

Die Bremer Kunstschau im Paula-Becker-Moderlohn-Haus, Böttcherstraße, eröffnet Sonntag, 6. April, 11 Uhr, ihre April-Ausstellung, die dieses Mal wieder ausnahmslos einem Teil unserer heimischen Künstler gewidmet ist. Der rote Saal ist ganz von Wilh. Menz in Anspruch genommen, der in einer großen Anzahl Aquarelle südlicher Motive in farbenfreudigen, immer neuen Variationen

zeigt. Carl Otto Matthaei bringt im großen Saal eine umfangreiche Kollektion, eine Brandung, ein Gehöft, blühende Felder und Wiesen — norddeutsches Land. Neben ihm sehen wir Werke von Käthe Bruns-Wüstefeld, Blumenstücke von Elise Wagner-Seulen, Landschaften und Stilleben von Carl Windels, und besonders hervorzuheben ist: „Blühende Azaleen“ in seltener Farbigkeit und Frische von Ernst Müller-Scheefel. Im Graphit-Saal finden wir noch phantastische, märchenhafte farbige Zeichnungen von Wilh. Heise. Als Vertreter der Plastik ist diesmal lediglich Kurt Edzard mit mehreren Köpfen und 3 Kleinplastiken erschienen, die in ihrer vornehmen Stilreinheit dem Beschauer einen bleibenden Eindruck machen. Die Ausstellung ist geöffnet an Wochentagen von 10 bis 18 Uhr, an Sonntagen von 11 bis 13½ Uhr. Mittwochs ist der Besuch unentgeltlich.